

STUDIENPLAN
für das
BACHELOR-STUDIUM
ZEITGENÖSSISCHER TANZ-
BÜHNENTANZ/PERFORMANCE/PÄDAGOGIK

Im Rahmen der Ausbildung
Tanz
an der Anton Bruckner Privatuniversität

Anton Bruckner Privatuniversität
Alice-Harnoncourt-Platz 1
A-4040 Linz

1. Bezeichnung des Studiengangs

Zeitgenössischer Tanz - Bühnentanz/Performance/Pädagogik (PBA)

2. Studienprofil

- (1) Das PBA Studium *Zeitgenössischer Tanz – Bühnentanz/Performance/Pädagogik* ist ein berufs-qualifizierendes, künstlerisches, intensiv-physisches und analytisch reflektierendes Studium zum professionellen Tänzer*in/ Performer*in /Tanzpädagoge*in.
- (2) Die Handwerklichkeit bzw. Techné des Tanzens erschließt sich über die Summe und das Zusammenwirken aller Lehrveranstaltungen. Das Erlernen der Techné des Tanzens erfolgt als künstlerisches, technisches, künstlerisch-wissenschaftliches, künstlerisch-pädagogisches und technisch-pädagogisches Studieren, Handeln, Reflektieren und Kontextualisieren.

Studiengangsbeschreibung Bachelor-Studium

Tanz (PBA)

Seite 1 von 17

- (3) Die Zentralen künstlerischen Fächer (ZKFs) Zeitgenössischer Tanz und Ballett vermitteln durch tradierte moderne Tanztechniken, zeitgenössische Tanztechniken und Balletttechnik, eine umfassende Ausbildung und Befähigung der Studierenden und berücksichtigt dabei somatische und anatomisch/funktionale Aspekte. Die Inhalte der Tanztechniken bauen aufeinander auf und ergänzen sich. Gelehrt werden der jeweilige Kanon und die Prinzipien der Tanztechniken, akzentuiert werden die jeweiligen Studien in einem koordinierten und stufenweisen Aufbau. Die methodische Vielfalt der Lehrenden macht verschiedene Zugänge beim Erlernen möglich.
- (4) Die künstlerische Umsetzung ist mit den Zentralen künstlerischen Fächern eng verknüpft. Es besteht eine praxisnahe Verbindung der ZKFs mit den Lehrveranstaltungen Repertoire, in welchen die Anwendung und Ausübung dieser Techné des Tanzens praktiziert wird.
- (5) Das Studium verfügt über einen prozentual großen Anteil an Repertoire und choreographischen Prozessen, die regelmäßig zur Aufführung gebracht werden. Durch regelmäßige Vorstellungen in jedem Semester erwerben die Tänzer*innen kontinuierlich Bühnenerfahrungen in unterschiedlichen Bühnenräumen. Dies reicht von kleinen Showings in den Tanzsälen bis zu Vorstellungen in der Studiobühne (Blackbox), im Großen Saal der ABPU oder außerhalb der Universität. In choreographischen Arbeiten von Lehrenden des Instituts, Vorstellungen mit Gastchoreographen, eigenen Arbeiten der Studierenden bis hin zu interdisziplinären Projekte mit Studierenden der Musikinstitute der ABPU, durchlaufen die Studierenden ein breites stilistisches Spektrum.
- (6) Die für den zeitgenössischen Tanz typische stilistische Fülle und Vielseitigkeit der Herangehensweise wird durch einen internationalen Lehrkörper unterschiedlicher Generationen vertreten. Notwendige „skills“ und Erfahrungsfelder werden in Lehrveranstaltungen wie Komposition, Improvisation, Partnering, Medien im Tanz und interdisziplinären Zugängen wie Neue Musik und Tanz, Performance Theorie und einem umfassenden Studienbereich Electives vor- bereitete und unterstützt.

(7) Elective und Individualisierung des Studiums:

Ergänzend zum Basisstudium, das alle Studierenden innerhalb vorgegebener Strukturen durchlaufen müssen (Studienbereiche 1-5), bietet der umfassende Studienbereich Elective (24 ECTS) den Studierenden die Möglichkeit, ihr Studium sowohl inhaltlich als auch im zeitlichen Verlauf individuell zu gestalten. Die zum Abschluss des Studienbereichs Elective notwendigen 16 Wahl-Lehrveranstaltungen (Electives) können während der Regelstudienzeit innerhalb von 6 Semestern abgeschlossen werden oder auf bis zu 8 Semester verteilt werden. Diese Möglichkeit schafft den Studierenden zeitliche Flexibilität.

Eine Übersicht der jährlich angebotenen 22 Electives zu Beginn eines jeden akademischen Jahres gibt den Studierenden Überblick und Planungsmöglichkeit. Durch die jahrgangsübergreifende Wahlmöglichkeit entstehen in jedem Semester zusätzlich zum regulären Unterricht neue Gruppenkonstellationen. Inhaltlich orientieren sich die Electives am Profil des Studiengangs mit seinen Teilbereichen Bühnentanz, Performance und Tanzpädagogik. Ergänzend und vertiefend zum Basisstudium gibt dies den Lehrenden die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen entsprechend der Bedürfnisse der Studierenden, aktueller Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Entwicklungen des zeitgenössischen Tanzes anzubieten und weiterzuentwickeln. Durch diese inhaltliche Flexibilität bleibt das Kurrikulum zeitgemäß und bietet Raum für die Umsetzung von Ideen, künstlerische Forschung mit den Studierenden, Kooperationen mit anderen Instituten und Gästen und anderem. Vorteil ist, dass solche Prozesse als Teil des Studiums flexibler integrierbar sind.

(8) Zusätzliche freiwillige Angebote wie z.B. Yoga oder Ausdauertraining geben den Studierenden eine weitere Möglichkeit, ihren Trainingsumfang selbstregulierend zu erweitern oder zu reduzieren. Dies wirkt zum einen Überlastungen entgegen oder bietet zusätzliches Training in Zeiten erhöhter Belastbarkeit und Tatkraft.

- (9) Körpertheorien und -praxen vermitteln ein Verständnis des Körpers und seiner Funktion sowohl theoretisch, angewandt als auch durch das physische Erleben. Über Angewandte Anatomie und Techniken wie Gyrokinesis und Yoga werden kinetische Funktionen auch in Bezug auf die persönliche Situation der einzelnen Studierenden erarbeitet. Auch in Kooperation mit den Lehrenden der ZKFs wird so die Basis für die Anwendung im tanztechnischen Unterricht erarbeitet. Trainingslehre ergänzt mit Physiologie und Prinzipien der Trainingsplanung das Verständnis im Allgemeinen sowie tanzspezifisch.
- (10) Mit Tanzwissenschaft und der Tanz- und Performancetheorie wird der Wissenskorporus zur Tanzhistorie repräsentiert und mit Kulturgeschichte und Body Studies in einen erweiterten Kontext gestellt.
- (11) Die Tanzpädagogik erstreckt sich über alle 4 Jahre des Studiums. Sie begleitet und ergänzt die Ausbildung und Entwicklung als Bühnentänzer*in und Performer*in und fördert von Beginn an die Auseinandersetzung mit dem Erlernten und der eigenen tänzerischen Entwicklung auf einer pädagogischen, didaktischen und vermittelnden Ebene.

3. Studienziele

- (1) Die zeitgenössische Tanzpraxis der/des professionellen Tänzers*in umspannt ein inhaltlich und ästhetisch vielfältiges und – über die tradierten Tanzinstitutionen hinaus – ein zunehmend projektorientiertes Schaffen. Charakteristisch ist die Durchdringung der künstlerisch kreativen und der pädagogisch vermittelnden Tanzpraxis. Das PBA Studium Zeitgenössischer Tanz - Bühnentanz/Performance/Pädagogik wurde mit dem Ziel strukturiert, Tänzer*innen für Beruf und Karriere auszubilden und auf die Realität des Tanzberufes vorzubereiten, sowie den Transfer innerhalb der Bereiche Bühnentanz, Performance und Tanzpädagogik zu fördern.
- (2) Ziel des Bachelorstudiums ist die Ausbildung zur/zum Tänzer*in, der/dem eine profunde, intelligible Technik des Tanzens und eine kreative Körpertechnik verfügbar sind.

Dies soll befähigen, in der zeitgenössischen Tanzpraxis beruflich tätig zu werden und auf Grund individueller Fähigkeiten und Interessenslagen verschiedene Karrieren im Tanzberuf (als Bühnentänzer, als Tanzperformer, als Tanzpädagoge) möglich machen. Die einzelnen Bereiche sollen hier mit ihren Gemeinsamkeiten und ihrer Interaktion gefördert werden, um die Einheit und das Potential des Transfers weiterhin zu vergegenwärtigen.

- (3) Die Techné des Tanzens und die daraus zu gewinnenden physisch-kreativen Fähigkeiten stehen im Zentrum der Ausbildung.
- (4) Historische, akademische Tanztechniken und zeitgenössische – auf neuen Forschungen begründende – somatische Techniken bilden den Kanon des physischen Könnens und Wissens.
- (5) Durch eine stabile Tanztechnik, ein performatives Erfahrungsspektrum, hohes Reflexionsvermögen, eine pädagogische Praxis und die Lust an der Innovation sollen sich die Studierenden die für die Berufspraxis nötigen Kompetenzen erwerben.
- (6) Der inhaltliche, transversale Diskurs zwischen Dozenten, zwischen Dozenten und Studierenden und zwischen den Studierenden bzw. den Studierenden anderer Kunstsparten ermöglicht die Entwicklung der für den Beruf nötigen kommunikativen Kompetenzen.
- (7) Das Erarbeiten einer fundierten Körper- und Tanztechnik eröffnet den Tänzer*innen eine ästhetisch und ideologisch nicht vorgeprägte Tanzpraxis, der Körper wird als kreatives Instrument verfügbar für individuelle Zielsetzungen.
- (8) Das Vermitteln von Tanz erfolgt als künstlerischer bzw. als pädagogischer Prozess und Akt der Kommunikation.
- (9) Die Struktur des Studienbereichs Tanzpädagogik baut vom Anfang des Studiums an diese Prozesse auch als experimentelle und reflektierende Prozesse ein.
- (10) Theorie und Praxis des Tanzens bedingen sich gegenseitig, ihre Verbindung ermöglicht qualifizierende Reflexionsprozesse und generiert Wissen und Können.

4. Studienprofil und Leitbild der ABU

- (1) Der Studiengang verpflichtet sich zur Förderung von Innovation ebenso wie zur Pflege der Traditionen in Bühnentanz, Performance und Tanzpädagogik.
- (2) Das Studium fördert den Austausch mit den regionalen, nationalen, europäischen und außer-europäischen Ausbildungsinstitutionen und kulturellen Einrichtungen.
- (3) Das Studium vermittelt Qualifikationen und Impulse für die Produktion, die Interpretation und Reflexion des zeitgenössischen und traditionellen Tanzes.
- (4) Das Studium versteht sich als Teil eines Netzwerkes künstlerisch-pädagogischer und akademischer Studiengänge, das über die starken bestehenden Beziehungen hinaus mit dem Ziel einer intensiveren internationalen Anbindung beständig zu erweitern ist.
- (5) Das Studium orientiert sich an den Grundideen des Bologna-Prozesses und strebt innovative Studienstrukturen an, die auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes zugeschnitten sind und im Hinblick auf ihre Aktualität beständig überprüft werden.
- (6) Das Studium gewährleistet eine gleichbleibend hohe Qualität in Studium, Lehre, künstlerischer Praxis und Forschung.
- (7) Das Studium ist eingebettet in ein Evaluierungs- und Qualitätsmanagementsystem, das im Austausch mit anderen Einrichtungen der Qualitätssicherung steht.
- (8) Das Studium sieht sich in seiner gesellschaftlichen Einbindung dem Grundsatz der Gleichbehandlung verpflichtet.

5. Zulassungsvoraussetzungen/ Aufnahmebedingungen

- (1) Voraussetzung für das Studium sind die physische Eignung für die Anforderungen, Dynamiken und Formen des zeitgenössischen Tanzes und die persönliche Bereitschaft zur intensiven physischen, künstlerischen und kommunikativen Auseinandersetzung mit Tanz.
- (2) Bedingung für die Zulassung zum PBA Studium *Zeitgenössischer Tanz - Bühnentanz/Performance/Pädagogik* an der Anton Bruckner Privatuniversität ist die bestandene Aufnahmeprüfung. Sie dient der Feststellung des Ausbildungsstandes in den zentralen künstlerischen Fächern, der physischen Eignung sowie der Eignung für das gewählte Studium.
- (3) Die Aufnahmeprüfung umfasst folgende Bereiche:
 - Tanztechnische Prüfung in den Bereichen Ballett und Zeitgenössischer Tanz
 - Einstudierung und Erarbeitung einer Bewegungsphrase
 - Künstlerische Darbietung in Form einer vorbereiteten Tanzstudie

6. Akademischer Grad

Den Studienabschluss des Bachelorstudiums stellt die Bachelor-Prüfung dar, die als Bachelorprüfung für das PBA Studium *Zeitgenössischer Tanz - Bühnentanz/Performance/Pädagogik* gilt. Den Absolventen*innen des Bachelorstudiums wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (BA) verliehen.

7. Diploma Supplement

Das Diploma Supplement ist der Prüfungsordnung beigelegt

8. Dauer und Umfang des Studiengangs

- (1) Das 8-semesterige Bachelorstudium Bühnentanz/Performance/Pädagogik umfasst ein 8-semesteriges Bachelorstudium mit 240 ECTS. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Jahre. Es gliedert sich in eine Studieneingangsphase von 2 Semestern (1. Jahr) eine Hauptstudienphase von 4 Semestern (2. und 3. Jahr) und einer anschließenden 2-semesterigen Phase für Studienabschluss und Übergang in die professionelle Arbeitswelt (4. Jahr).
- (2) Semester 7 und 8 sind im Blockunterricht strukturiert, der größte Anteil der Kontaktzeit des 4. Studienjahres liegt im 7. Semester. Somit ist im 4. Studienjahr mehr Zeit vorgesehen für eigenständiges Arbeiten, die Vorbereitung und Durchführung der Abschlussprüfungen sowie für professionelle Erfahrungen auch außerhalb der Anton Bruckner Privatuniversität.
- (3) Um eine konstante Trainingsmöglichkeit zu gewährleisten, können die Studierenden des 4. Jahres zusätzlich zu ihren Lehrveranstaltungen beim Training anderer Semester teilnehmen.

8.1. Bachelor: Studieneingangsphase

- (1) Im Verlaufe der ersten beiden Semester klärt die Studieneingangsphase, ob die Einschätzung der Audition-Kommission über die Eignung der/des Student*in bestehen bleibt. Damit entscheidet die Studieneingangsphase abschließend, ob die/der Student*in ausreichendem Maße geeignet erscheint, die Anforderungen des Studiums erfüllen zu können.
- (2) Über das tägliche Training, die Proben und Vorstellungen sollen die für das Berufsfeld notwendige Begabung, Persönlichkeit und Arbeitsweise zu sehen sein. Es soll klar sein, dass das PBA Studium Zeitgenössischer Tanz - Bühnentanz/Performance/Pädagogik für den Studierenden aus professioneller Sicht sinnvoll ist. Den jungen Studierenden ist, beim Deutlichwerden von mangelnder Eignung, verantwortlich Rückmeldung zu geben.

Studiengangsbeschreibung Bachelor-Studium

Tanz (PBA)

Seite 8 von 17

- (3) Auf diese Weise wird ab dem 3. Semester verstärkt der notwendige Rahmen für eine Entwicklung auf hohem Niveau geschaffen und den Absolvent*innen realistische Chancen auf eine Karriere in diesem Berufsfeld gegeben.
- (4) Zum positiven Abschluss der Studieneingangsphase müssen folgende Lehrveranstaltungen der Studienbereiche Tanz-Techniken und Performance-Techniken innerhalb der Studieneingangsphase positiv abgeschlossen werden:
 - ZKF Zeitgenössischer Tanz 01+02
 - ZKF Ballett 01+02
 - Lehrveranstaltungen Repertoire 01+02
- (5) Das Nichtbestehen der Studieneingangsphase führt im Regelfall zu einer Beendigung des Studiums nach dem 2. Semester. Es wird nach den Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung verfahren.

8.2. Lehrveranstaltungen des Bachelor- Studiums

- (1) Jeder/m Studierenden steht es frei, über das verpflichtende Ausmaß hinaus an der Anton Bruckner Privatuniversität angebotene Lehrveranstaltungen als Freifächer zu belegen. Auf die Aufnahme in diese Lehrveranstaltungen kann kein Anspruch erhoben werden; die Zuteilung erfolgt nach Maßgabe der Möglichkeiten.
- (2) Die ABU behält sich vor, eine gegenüber dem Studienplan eingeschränkte Zahl von Electives oder Schwerpunktstudien anzubieten, wenn dies gerechtfertigt erscheint. Die Entscheidung darüber treffen die Studiendekan*innen im Einvernehmen mit dem Präsidium.

8.3. Bachelor-Prüfung

- (1) Das Bachelor-Studium wird mit der Bachelor-Prüfung abgeschlossen.
- (2) Die Zulassung zur Bachelor-Prüfung kann nur dann erfolgen, wenn alle im Studienplan vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen positiv abgeschlossen wurden.
- (3) Die Bachelor-Prüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsteilen zusammen:
 - Künstlerische Schlussperformance
 - Bachelorarbeit einschließlich einer Defensio
 - Prüfung Fachdidaktik und Lehrpraxis
- (4) Mit der Anmeldung zur Bachelor-Prüfung ist das von der/vom Lehrenden des zentralen künstlerischen Faches unterzeichnete Prüfungsprogramm der künstlerischen Schlussperformance einzureichen. Das Thema der Bachelorarbeit und die Namen der/des Betreuers*in und der/des Zweitlesers*in sind fristgerecht bekanntzugeben.
- (5) Die Festlegung der Anmelde-, Abgabe- und Prüfungsfristen sowie allfälliger detaillierter Ausführungsbestimmungen erfolgt durch die Studienkommission.

8.4. Künstlerischer Teil der Bachelor-Prüfung

- (1) Die näheren Ausführungsbestimmungen der künstlerischen Schlussperformance werden von den einzelnen Instituten nach Genehmigung durch die Studienkommission festgelegt.
- (2) Die Zusammensetzung der Prüfungskommission, sowie die weiteren Details zum Ablauf und zur Wiederholbarkeit des künstlerischen Teiles sind in der Studien- und Prüfungsordnung festgelegt.

8.5. Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit ist aus der Lehrveranstaltung „Kolloquium Bachelorarbeit“ heraus zu schreiben. Die/Der Leiter*in dieser LV ist Betreuer*in oder Zweitleser*in der Arbeit. Die/Der Studierende stimmt das Thema ihrer/seiner Bachelorarbeit mit seiner/m Betreuer*in und der/dem Zweitleser*in ab.
- (2) Die Themenwahl sowie die Wahl der/des Betreuers*in und der/des Zweitlesers*in sind durch die/den Studiendekan*in zu genehmigen.
- (3) Die schriftliche Bachelorarbeit ist von der/vom Betreuer*in und von der/vom Zweitleser*in zu beurteilen. Bei unterschiedlicher Beurteilung führt die/der Studiendekan*in eine einheitliche Beurteilung herbei.
- (4) Die Bachelorarbeit ist grundsätzlich in deutscher Sprache zu verfassen, kann aber auch in Englisch vorgelegt werden, wenn die/der Betreuer*in und die/der Zweitleser*in zustimmen. Bei der Bearbeitung des Themas sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes idgF zu beachten.

Die mündliche Prüfung über die Bachelorarbeit kann mit Einverständnis der/des Betreuers*in und der/des Zweitlesers*in sowie der Genehmigung der/des Studiendekans*in ebenso in der Sprache, in der die schriftliche Arbeit verfasst wurde, erfolgen.

8.6. Bachelor-Prüfung Gesamtbeurteilung

Nähere Details zur Benotung finden sich in der Studien- und Prüfungsordnung.

9. Prüfungsordnung

- (1) Es gelten die Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung der Anton Bruckner Privatuniversität. Die darüber hinaus gehenden studiengangsspezifischen Anforderungen betreffen Aufnahmeprüfung, Studieneingangsphase und Bachelor-Prüfung.

Studiengangsbeschreibung Bachelor-Studium

Tanz (PBA)

- (2) Die Prüfungsordnung ist den Anlagen zu entnehmen

10. Verleihung des Akademischen Grades „Bachelor of Arts“ (BA)

- (1) Die/Der Rektor*in hat den Absolvent*innen nach der positiven Beurteilung aller im Studienplan vorgeschriebenen Prüfungen und Abschlussarbeiten den akademischen Grad „Bachelor of Arts“ unverzüglich, jedoch spätestens einen Monat nach der Erfüllung aller Voraussetzungen zu verleihen.
- (2) Zur Unterstützung der internationalen Mobilität der Studierenden ist der Verleihungsurkunde ein Diploma Supplement beizufügen.
- (3) Werden die Voraussetzungen für den akademischen Grad „Bachelor of Arts“ mehr als einmal erbracht, so ist dieser akademische Grad auch mehrfach zu verleihen.

11. Internationale Vergleichbarkeit des Studiengangs

Die im Folgenden genannten Ausbildungen setzen ähnliche Profile und Inhalte in Ihren Studienangeboten um. Sie sind daher als Netzwerkpartner relevant und bieten für die Studierenden von IDA hervorragende Möglichkeiten für Austauschsemester.

Vergleichbare Institute:

- Hochschule für Musik und Tanz Frankfurt: ZuKT - AUSBILDUNGBEREICH ZEITGENÖSSI- SCHER UND KLASSISCHER TANZ, Leitung: Dieter Heitkamp, MA CODE Tanzpädagogik
- Hochschule für Musik und Tanz Köln, ZZT- Zentrum für Zeitgenössischen Tanz
- Folkwang Universität der Künste, BA, Tanzpädagogik MA und Tanznotation MA
- Hoogeschool for de Kunsten, Rotterdamse Dansakademie, BA, MA Programm
- Theaterschool Amsterdam
- University for Performing Arts, Faculty of Dance Bratislava

Studiengangsbeschreibung Bachelor-Studium

Tanz (PBA)

- CEFEDem – Conservatoire Bordeaux, Frankreich
- Theaterakademie Helsinki, Bachelor - Masterstudiengänge Tanz und PHD Programm
- Trinity Laban London
- Middlesex University Dance Department
- Conservatorio Superior De Danza De Valencia
- Conservatorio Superior De Danza De Alicante
- Conservatoire Supérieure de la Danse, Paris – Kinétographie

12. Studiengangsverantwortliche*r

Verantwortlich für den Studiengang sind die/der Studiendekan*in des künstlerischen Studienbereichs in Verbindung mit der/dem Institutsdirektor*in IDA.

13. Personal

Zur künstlerischen und wissenschaftlichen Personalausstattung vgl. Punkt 7.1.1 des Reakkreditierungsantrages bzw. Anlage 7.1, im Anlagen-Band 3.

14. Forschung in Zusammenhang mit dem Studiengang

- (1) Dem Studienprofil und den Studienzielen des Institute of Dance Arts entsprechend wird der Forschungsbereich am Institute of Dance Arts kontinuierlich weiterentwickelt.
- (2) Forschung an IDA findet im Master-Fachbereich ZKF Zeitgenössischer Bühnentanz, Movement Research, Tanzpädagogik, Tanztheorie, Dance Science und im neu-akkreditierten PHD Studium Tanz und dem IDA Dance Research Lab statt.

Alle Lehrenden des Institutes tragen in unterschiedlicher Weise zur Forschung am Institut bei: Die an IDA praktizierten, individuellen methodischen Ansätze der ZKF Lehrenden bereichern die Möglichkeiten zu Weiterentwicklungen historischer und somatischer Tanztechniken. Insbesondere Fragestellungen zur Integration und Verbindung unterschiedlicher Tanztechniken, zu Fragen der Querverbindungen unterschiedlicher Techniken und Körperpraxen und zu aktuellem und wissenschaftlich-fundiertem Körperwissen (besonders aus dem Bereich Dance Science) werden thematisiert.

- (3) Internationales Interesse fand das mit der Universität Salzburg / Tanz- und Musikwissenschaft zusammen entwickelte und im Studienplan installierte eLearning Programm.

Die Studienbereiche des Programmes werden ständig weiterentwickelt, u.a. seit 2011 in einem erweiterten Zirkel von Tanzwissenschaftler*Innen und in Zusammenarbeit mit Motion Bank Frankfurt und seit 2016 als e-zine des epodium Verlages in der Reihe de-archiving movement. Diskutiert werden aktuelle Fragen des zeitgenössischen Tanzwissens und Möglichkeiten, den zeitgenössischen Tanz als referentielles Wissen im Web zu strukturieren.

- (4) Ein weiterer Bereich der Forschung an IDA sind historiographische bzw. theoretisch-reflektierende Aspekte und Kontexte der zeitgenössischen Tanzforschung. Im Fokus stehen u.a. wenig erforschte Archivmaterialien (aus internationalen Archiven wie Harvard University (USA), Swiss Dance Archives Lausanne und Zürich, Tanzarchiv der Folkwang Universität der Künste und nationalen Archiven wie die Derra de Moroda Dance Archives Salzburg) und Spezialthemen zur österreichischen Tanzgeschichte, wie z.B. die Choreograph*innen Ferdinand Reisinger, Gertrud Bodenwieser, Grete Wiesenthal. Siehe IDA Ateliers seit 2016 – z.B. Atelier 2018: https://www.bruckneruni.at/fileadmin/user_upload/03_Institute/IDA/IDA-atelier-prgm2018_web_final.pdf
- (5) Der Repertoirepflege des zeitgenössischen Tanzes wird ein zentrales Gewicht gegeben. Das Tanzrepertoire wird durch die Gast-Choreograph*innen am Institut IDA ständig erweitert und spiegelt die Diversität der aktuellen Entwicklungen im zeitgenössischen Tanz. (siehe webpage IDA).

- (6) Mit der Kunstuniversität Graz läuft eine mittlerweile mehrjährige Zusammenarbeit im Rahmen des Forschungsprojekts „Invisible Drives“. Thematisiert werden die Zusammenarbeit von Tänzer*innen und Musiker*innen, Prozesse zwischen Bewegung und Ton, zwischen Propriozeption und Klang und zwischen den Interaktionen der Performer*innen.

- (7) Das SHARE Projekt stellt ein internationales Kooperationsprojekt mit den Tanzuniversitäten- bzw. Fakultäten Bratislava, Prag, Budapest, Skopje, Tallinn, Vilnius dar. Sowohl internationale Symposien wie auch Tanzperformances werden in Kooperationen umgesetzt und jeweils in wechselnden Gastländern veranstaltet.

- (8) 2017 – 2018 wurde das Projekt „Karin Waehner (1926-1999): Eigensinnig in Zwischenräumen“ von Heide Lazarus (gefördert von der Deutschen Bundeskulturstiftung) durchgeführt: Die generationsübergreifende Weitergabe von moderner Tanzpraxis und Tanzwissen, Trans- und Internationalisierung des künstlerischen und pädagogischen Arbeitens sowie die Migrationsbewegungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Europa waren Themen dieser Kooperation. Das Projekt will Vergangenheit und Gegenwart verbinden: Eines der letzten Stücke Waehners, das Solo "celui sans nom", wurde nicht nur rekonstruiert und weiter- gegeben, sondern zudem zu einem Trio erweitert. Darüber hinaus wurde es in eine Lecture Performance eingebettet, die die künstlerischen Prinzipien der Choreografin untersucht und Migrationsbewegungen in inner- und außereuropäischer Dimension thematisiert. Zu sehen war der Gesamtabend im März 2018 im Dock 11 Berlin sowie im Mai 2018 im Rahmen der TANZWOCHE Dresden. <http://tanzfonds.de/projekt/dokumentation-2017/karin-waehner-1926-1999-eigensinnig-in-zwischenraeumen-2/>

- (9) 2018 wurde das Projekt „Performing Gestures – Kinaesthetic Backgrounds in Dance and Music, Transdisciplinary Research on Gertrud Bodenwieser“ als Artistic Research Pilotprojekt von der Forschungsförderung der Universität für Musik und Darstellende Kunst -mdw Wien bewilligt. (als Kooperation mit dem Archiv der mdw, dem Ludwig van Beethoven Institut der mdw unter der Leitung von Rose Breuss und Johannes Marian). Das Projekt wird im Verlag epodium veröffentlicht und im Brucknerhaus 2019 gezeigt. (ein Veranstalter, mit dem IDA kontinuierlich über die Jahre zusammenarbeitet).

- (10) E-zine: de-archiving movement: research: choreography: performance.rückt den Tänzer / die Tänzerin selbst, den tanzenden Körper, den Tanzkörper und den Körper, der in ausdrücklicher Beziehung zu seinen Bewegungen steht, in den Mittelpunkt. Dem Tänzer / der Tänzerin ist Tanzwissen eingespeichert. Er agiert in einer komplexen Verwobenheit als Subjekt mit in- dividuellen Prägungen und als Objekt, das eine erlernte Techné, eine gleichermaßen historisch wie somatisch geprägte Technik des Tanzens memoriert und inkorporiert.

Der Tänzer / die Tänzerin agiert in Räumen bzw. Zwischenräumen, die u.a. in der Interferenz von Historie und Gegenwart, von Praxis und Theorie des Tanzens, in erweiterten Produktionspraxen zwischen Choreographen und Tänzer/innen, im Austausch der Wahrnehmungen zwischen dem Bühnen- und Publikumsraum liegen. Das e-zine thematisiert den Mehrwert der Bewegung im Tanz und setzt die materielle Ebene des Tanzens mit der immateriellen in eine Interferenz.

- (11) Die Auseinandersetzung mit diesen Themen erfolgt in zwei Untersuchungs- und Aktionsfeldern: im Feld des durch somatische Techniken hervorgerufenen, im Körper gespeicherten Wissens (vom transkorporalen Mehrwert) und durch den produktiv-künstlerischen Umgang mit diesem Wissen im Probenprozess, und im Feld des historischen Wissens über den Tanz, das durch den tanztechnischen Umgang in den Tänzer/innen-Körpern in Sedimenten (des transkorporalen Mehrwerts) gespeichert ist; auch dieses Wissen äußert sich in jeglicher tänzerischen Aktion.

<https://www.epodium.de/epodium-digital/e-zine/>

Siehe weiters Ateliers/Symposien und Forschungsaktivitäten an IDA in HP Forschung IDA - <https://www.bruckneruni.at/de/institute/tanz-ida/forschung/>
Ausblick: Orff-Jubiläumsjahr 2020: Forschungsprojekt von Univ. Prof. Claudia Jeschke und Univ. Prof. Rose Breuss zu Dorothee Günther und Einladungen zum Orff-Symposium am Mozarteum Salzburg 2020 und Orff-Zentrum München 2020.

- (12) Ausblick 2020 Forschungsprojekt von Annette Lopez Leal und Bruno Genty: PraxisSymposium#1 Tanz Macht Was?! Karin Waehner und Sigurd Leeder. Didaktische Vermittlung choreografischer Verfahren und ihrer Tanztechniken anhand des zeitgenössischen Werkrepertoires

15. Qualitätssicherung

- (1) Im Studiengang finden sowohl Institutsevaluationen, allgemeine Evaluationen als auch Evaluationen der Lehrveranstaltungen statt.

Sowohl die Studierenden als auch die Lehrenden werden in jeweils getrennten Evaluationen über die Bedingungen der Vermittlung und Erschließung der Künste an der ABU befragt. Die Studienbedingungen im jeweiligen ABU-Institut sind Teil einer jeweiligen Institutsevaluation.

- (2) Die vorgesehene semesterweise Beurteilung des Studienerfolges im ZKF wird gemäß den Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung durchgeführt.

16. Anzahl der Studienplätze

Die Zahl der Studienplätze unterliegt Schwankungen, die sich aus den bei der Aufnahmeprüfung nachgewiesenen Qualifikationen der Studierenden ergibt sowie aus der erforderlichen Zuteilung bzw. der jeweiligen Ausrichtung nach den Studienzweigen.

17. Studiengebühren

Die Höhe der Studiengebühren wird vom Präsidium nach Genehmigung durch den Universitätsrat festgesetzt.

18. Raum- und Sachausstattung

Zur Raum- und Sachausstattung, vgl. Bd 3, Anlage 9.5 des Reakkreditierungsantrages.